

"AUF DEM WEG GOTTES": TREFFEN FÜR JUNGE LEUTE

Zur Eröffnung des Zyklus der den Geboten gewidmeten Katechesen präsentiert Papst Franziskus den zu beschreibenden Weg mit einem besonderen Gedanken für die Jugend: "In diesen Katechesen werden wir die beiden Tafeln Moses als Christen nehmen, die uns an der Hand Jesu halten, um von den Illusionen der Jugend abzuweichen zu dem Schatz, der im Himmel ist und hinter ihm wandelt. Wir werden in jedem dieser alten und weisen Gesetze die Tür entdecken, die der Vater geöffnet hat, der im Himmel ist, weil der Herr Jesus, der sie überschritten hat, uns in das wahre Leben führen wird. Sein Leben. Das Leben der Kinder Gottes" (Generalaudienz, 13. Juni 2018).

Nach den Angaben des Heiligen Vaters und mit dem Trost einer Sensibilität für die Welt der Jugend, die oft vom Erzbischof des Ortes ermutigt wurde, hat Msgr. Bertolone, ebenfalls in der Diözese Catanzaro, hat die Apostolische Bewegung ein neues Ausbildungsprojekt für junge Menschen geplant, in Fortsetzung des Engagements, das immer an vorderster Front in den Diensten dieser kirchlichen Versammlung auf ihren verschiedenen Plätzen steht. Tatsächlich gab es im Laufe der Jahre zahlreiche spezifische Schulungs- und Animationsinitiativen, die die Apostolische Bewegung insbesondere jungen Menschen gewidmet hat und die sie direkt in ihre Planung und Durchführung einbezog.

Das Programm mit dem Titel "Auf dem Weg Gottes" wurde ins Leben gerufen, Treffen von Jugendlichen zu den zehn Geboten. Das

Projekt konzentriert sich mit Einfachheit auf einige wesentliche Elemente: Förderung des direkten Kontakts der Jugendlichen mit der Heiligen Schrift, die im Zeugnis der Kirche im Lichte des Glaubens an den auferstandenen Christus gehört und akzeptiert werden; ihnen zu helfen, den direkten und rechtzeitigen Bezug der Worte des Bundes auf die Konkretheit ihres Lebens zu erkennen, damit jedem geholfen werden kann, seine eigene Existenz zu interpretieren und seine eigenen Entscheidungen gemäß Gottes Plan zu treffen, der sie leitet, erleuchtet und befreit; Bieten Sie ihnen die Gelegenheit, ihre Zweifel, Hoffnungen, Intuitionen oder Unsicherheiten in einer Perspektive der Konfrontation mit dem Wort Gottes zum Ausdruck zu bringen.

Bei jeder Versammlung wird auf eines der Gebote und seine Stärke hingewiesen, um das gegenwärtige Leben im Einklang mit dem gesamten Wort Gottes zu lenken: Mehrere Priester führen die verschiedenen Ernennungen abwechselnd durch, und die Jugendlichen bemühen sich, die Initiative unter den Menschen zu fördern ihre Kollegen.

Bisher wurden bereits die ersten beiden Sitzungen abgehalten. In der Eröffnungsveranstaltung stellte P. Alessandro Carioti die Bedeutung der biblischen Gebote als das Wort vor, das den Menschen zu seinem authentischen Glück und seiner vollen Reife führt. In der nächsten Sitzung sprach P. Francesco Brancaccio über das erste Gebot, wobei er vor allem auf das Geschenk der authentischen Freiheit achtete, dass der Bund hervorbrachte, den Gott mit seinem Volk herstellen möchte. Bevor sie etwas Negatives behindern, eröffnen die zehn Worte den Weg der liebevollen Beziehung zum Herrn in seiner Einzigartigkeit und Zentralität. Einführung in die brüderliche Verantwortung der Gerechtigkeit gegenüber anderen; Sie öffnen den Weg der persönlichen Berufung und der gegenseitigen Gemeinschaft.

Die Versammlungen finden jeden dritten Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Saal der Pfarrei Maria, Mutter der Kirche S. Ianni von Catanzaro statt.

Pfarr. Davide Marino

Mir geschehe wie du sagst

Die erste Frau kannte das Wort des Herrn, sie wusste von seinem Gebot: «Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen, denn sobald du davon isst, wirst du sterben» (Genesis 2,16-17). Als der Engel des Finsternis sich als Schlange, oder als schlaueste Tier des Gartens ihr näherte, verlor die Frau ihren Glauben an ihren Herrn, dessen Wort reinste Wahrheit ist und sie glaubte ans Wort des Engels der Bosheit, dessen Wort Falschheit, Lüge und Trug ist. Die Frau hätte seinem Schöpfer gehorsam bleiben müssen. Sie hat es nicht getan. Sie bekam Engel der Finsternis für den Mann. Von Frau der Unterstützung wurde sie zu Frau der Versuchung, Verführung. Der Mann ließ sich verführen und der Tod betrat die Menschheit. Seit diesem Moment leben wir jeden Tag im Schatten des Todes, der nicht nur physisch ist, sondern auch geistig, mit dem Risiko, dass dieser Tod in der Finsternis ewig wird.

Im Nazareth lebt eine sehr junge Frau. Gott sendet einen Engel, damit er ihr die schönste Mitteilung bringt, die ein menschliches Ohr je hören könnte. Vor allem wird es offenbart, wer die Jungfrau ist. Sie ist voll von Gnade. Sie ist unbefleckt. Ihre Seele und Geist sind wundervoll schön. Sie ist das Haus ihres Herrn auf unserer Erde. Gott hat Sie als die ausgezeichnetste Frau, das höchste Wesen seiner ganzen Schöpfung gemacht. Gott hat das alles nicht nach ihrer Geburt, sondern in ihrer Geburt gemacht. Es ist als ob Geist, Leib, Wille, Herz, jedes Teil von ihr von Gnade verwoben wäre. Der Tempel unseres Herrn ist wirklich schön. Es ist ein lebendiger Tempel und nicht aus Stein wie das alte Tempel Jerusalems. Aber der Engel bleibt nicht zu die-

sen anfänglichen Wörtern. Er sagt ihr, dass sie selbst vom Herrn gewählt wurde, um die Mutter seines eingeborenen Sohnes zu sein. In ihrer Brust soll der Sohn des Allmächtigen Fleisch werden. Er fügt hinzu, dass sie dieser Sohn zur Welt bringen wird und er Jesus heißen wird. Er ist der Messias, der Erwartete. Er wird jedes Versprechen, der Gotte David machte, erfüllen. Der Sohn, der von ihr geboren wird, wird der König des ewigen Reiches sein. Es sind Wörter, die ein großes Mysterium enthalten.

Zuerst fragt die Jungfrau Maria den Engel, wie diese Mitteilung sich historisch erfüllen wird. Man kann nicht unserem Gott gehorchen, wenn man nicht die Art und Weise weiß, wie man gehorchen soll. Er offenbart diese täglich. Heute gehorcht man was Er fragt, entsprechend den vorgezeichneten Strecken. Morgen wird man den Strecken gehorchen, die Er morgen vorzeichnen wird. Sie wird nichts tun müssen. Sowie heute alles vom Gott geschöpft wurde, ist Maria seit dem ersten Augenblick ihrer Geburt die reinste Schöpfung Gottes. So ist es heute und wird es für immer sein. Sie wird sich nur Gott stellen und sich immer von Ihm führen. Sie wird durch den Heiligen Geist zeugen. Alle die menschlichen Wege sind ausgeschlossen. Nimm die Modalitäten an, du gibst dich sofort ganz Gott hin, weil Er seinen göttlichen ewigen Willen sehen kann: "Lass es nach deinem Wort von mir sein". Der Herr kümmert sich um mich nach dem, was er beschlossen hat. Das Geschenk ist voll, ohne Vorbehalte. Mutter der Erlösung, lehre uns deine Kinder, für alle Tage unseres Lebens dieselbe Weisheit und Beobachterin zu leben.

Msgr. Costantino Di Bruno

Apostolische Bewegung

Zeitschrift ohne Erwerbszweck
kostenlose Veröffentlichung
Herausgeber: Apostolische Bewegung
Chefredakteur: Costantino Di Bruno

Mit kirchlichen Zustimmung der erzbischöflichen
Kurie von Catanzaro-Squillace

Autorisierung n. 75 des Artikels 8-2-1990 vom Gericht Lamezia Terme. Direktion, Redaktion, Verwaltung: Via B. Musolino, 23/E, Catanzaro.

webseite: www.movimentoapostolico.it
E-mail: info@movimentoapostolico.it

Kuriert vom Presseamt der apostolischen Bewegung

WIE MAN ZUGANG ZUR KIRCHE HAT UND DIE EINHEIT BILDET Überlegungen aus der allgemeinen Anhörung von S.S. Francesco (23. Oktober 2019)

"Aus der Apostelgeschichte geht die Natur der Kirche hervor, die keine Festung ist, sondern ein Zelt, das in der Lage ist, ihren Raum zu vergrößern (vgl. Jes 54,2) und allen Zugang zu gewähren. [...] Es ist aufgerufen, immer das offene Haus des Vaters zu sein" (Audienz). In diesen Behauptungen des Heiligen Vaters Franziskus wird die kirchliche Natur hervorgehoben, die vom Christi als seinem Leib zu jedem Mann jeder Zeit und Welt gegründet und geschickt wurde. Sein Ziel ist eins; der Zugang zur Kirche vorzuschlagen (cf. Mc 16,15-16).

Es ist im Haus des Vaters - die Kirche - dass jeder Mann von jeder Sünde befreit wird. Er wird dann in der Fülle seiner Wahrheit und Gnade wiederhergestellt. Daher kann man die rettende Mission entwickeln kann, sowie daher kann man den Zugang zum ewigen Haus des Vaters. Aus diesen Gründen wird man verschickt, damit man retten, bekehren und neue Mitglieder versammeln kann.

Um diesen göttlichen Wunsch zu erfüllen muss man Teil des Leibes Christi sein. Das ist historisch beweisbar, wenn man die Mitgliedschaft zur Gemeinde hat. Daher kann man die anderen einladen, auch Mitglieder dieser Gemeinde zu werden, um die Bekehrung zum Wort des Herrn zu erleben, das ihnen angekündigt und erinnert wurde. Wenn man das Evangelium nicht oder falsch predigt ist es als ob man die Zugangstür zum Leib Christi schließen würde. Es geschieht was Christus den Pharisäern und Schreiber gepredigt hatte: «ihr kommt nicht hinein, und die hineinwollen, lässt ihr nicht hinein gehen.» (Matthäus 23,13). Saul aus Tarsus hat Zugang zur Kirche wegen des Wortes, das er vom Christi selbst auf dem Weg zu Damaskus hört: «Paul wird nach dem verwandelnden Treffen mit Jesus von der Kirche Jerusalems willkommen. Dank der Vermittlung durch Barnabiten wird er

Christi verkündigen.» (Audienz). Vom Verfolger wird er in Christi Erbauer seines Leibes, um das Evangelium zu predigen. Eine andere Schwierigkeit, die vom Heiligen Vater anhand dieser Schrift hervorgehoben wurde (cf. At 14,27; 15,1-35), es ist das Eindringen menschlicher Ansichten in den kirchlichen Körper, zu dem wir behaupten, alle seine Mitglieder zu versklaven. Die Schwierigkeit - eine Quelle von Kontroversen -, die sich in der ersten christlichen Gemeinschaft ergab, bestand darin, diejenigen, die nicht beschnitten worden waren, angesichts der Taufe und des offiziellen Eintritts in die Kirche zur Beschneidung zu zwingen. Die Frage wurde kirchlich geklärt und es wurden keine Vereinbarungen getroffen. Aus diesem Grund richteten Paulus und Barnabas das Konzil der Apostel und Ältesten von Jerusalem an diejenigen, die Autorität in der Kirche besaßen und sagten: "Dem Heiligen Geist und uns schien es gut" (Apostelgeschichte 15:28), um die Richtung der Wahrheit zu bestimmen, in die man gehen und auf der man die Einheit aufbauen kann. Der Heilige Geist und die Apostel müssen ein einziges Geheimnis sein, ein einziges Fundament der Einheit für den kirchlichen Leib. Synodenweg für die Kirche bedeutet hierarchischer Weg, "sonst ist es keine Synodalität, es ist Salon, Parlament, eine andere Sache" (Publikum). Die Kirche Christi hat keine anderen Regierungschefs, sondern der Vater durch Christus den Herrn im Heiligen Geist auf dem sichtbaren Fundament seiner Hirten in einer hierarchischen Beziehung. Die Jungfrau Maria, Mutter der Erlösung, schenke uns ihre eigene Tugend, die Demut des Gehorsams gegenüber dem, was der Herr veranlasst hat, damit es für die Einheit unter den Gliedern seines Leibes getan wird.

Pfarr. Giuseppe Carrabetta

**SONNTAG
RÖMISCHES
RITUS**

**VOLL DER GNADE, FREUE DICH
(UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS-FEIERLICHKEIT)**

ICH WILL FEINDSCHAFT ZWISCHEN DIR UND DEM WEIBE SETZEN (Genesis 3: 9-15.20)

Der Mann, der das Gebot des Herrn übertrat, das ihm verbot, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, erlebte sofort den Tod seines Geistes. Er regiert sich nicht mehr. Er sieht nicht mehr aus der Wahrheit, sondern aus Lügen. Er lebt nicht von Tugend, sondern von Konkupiszenz. Es tendiert nicht zum Guten, sondern zum Bösen. Er ist nicht mehr derselbe Mann. Gott hatte ihn auf das Licht ausgerichtet, jetzt geht er der Dunkelheit entgegen. Und hier manifestiert sich die große Barmherzigkeit seines Schöpfers. Der Herr geht in den Garten und spricht sein erstes Orakel des Lebens. Er verspricht, dass er Feindschaft zwischen Satan und der Frau, zwischen die Linie Satans und die Linie der Frau stellen wird. Dies wird seinen Kopf zerquetschen, während er seine Ferse verwickelt. Dieses Versprechen wird in der Jungfrau Maria und in Jesus, durch Christus und mit Maria, in jedem Jünger des Herrn erfüllt. Der Christ lebt, um dieses Versprechen zu verwirklichen.

NACH SEINEM GNÄDIGEN WILLEN (Eph 1,3-6.11-12)

Die Errettung in Christus durch Christus mit Christus ist keine Frucht der Erde, sie ist keinem Menschen zu verdanken. Gott entscheidet unser Heil für seine große Barmherzigkeit, seine große Liebe. Aber er erkennt es auch, um zu manifestieren, wie die wahre Beziehung zu ihm gelebt wird: Wie Christus Jesus, das Heil ist ein Geschenk des Vaters, es ist eine Frucht seiner ewigen Liebe. Der Mensch ist jedoch berufen, sich dieses Geschenk zu eigen zu machen und sich durch den Heiligen Geist in den Dienst des Vaters in Christus zu stellen, damit seine anderen Brüder

durch das Opfer seines Lebens sein Geschenk der Erlösung und Erlösung willkommen heißen können. Unser Glaube und die Wahrheiten, auf denen er heute beruht, sind ernsthaft in der Krise. Viele dieser Wahrheiten wurden für ungültig erklärt. Alles, was das Engagement des Menschen für das Werk der Erlösung betrifft, sowohl persönlich als auch gegenüber seinen Brüdern, wurde abgeschafft. Alles ist ein exklusives Werk Gottes ohne Verpflichtung der Kreatur. Es ist Lüge.

DU HAST GNADE BEI GOTT GEFUNDEN (Lukas 1, 26-38)

Die Jungfrau Maria wurde voller Gnade empfangen. In dieser Gnade ließ Gott ihn wachsen und führte sie von Gnade zu Gnade, von Licht zu Licht, von Heiligkeit zu Heiligkeit. Denn wenn in der Jungfrau Maria alles durch Gnade und durch Gnade geschieht, heißt es dann, dass sie bei Gott Gnade gefunden hat? Gott freut sich über dich, weil du deinem Herrn erhaben geantwortet hast. Gott wollte sie perfekt und sie ließ sich perfekt sein. Gott fügte hinzu und sie ließ Gott hinzufügen. Die Jungfrau Maria ist keine Terrakotta-Vase, die von ihrem Herrn und Schöpfer von göttlicher Schönheit gemacht wurde. Sie ist eine menschliche Person, eine Person, die es ihrem Gott immer erlaubt hat, nach seinem Willen in ihr zu handeln. Dies wird durch das, was im Haus von Nazareth passiert, bestätigt. Diesmal bittet der Herr sie, sich ihm in der Seele, im Geist, im Körper hinzugeben, sie bittet sie, jedes bisher kultivierte Projekt aufzugeben, auch wenn es sich um ein sehr reines Gut handelt, und sie übergibt sich sofort ihrem Gott und sie antwortet: "Lass es für mich nach deinem Wort sein". Dein Wille ist mein Wille. Dies ist der Lebensstil der Jungfrau Maria.

vom Theologen, Msgr. Costantino Di Bruno